

Hilfe und Schutz für geflüchtete Familien „BLUE DOT“- Anlaufstellen *März 2022*

Schutz und erste Versorgung

In den Nachbarländern der Ukraine baut UNICEF mit Partnerorganisationen sogenannte „Blue Dot“-Anlaufstellen auf, die den geflüchteten Familien eine erste Notversorgung bieten.

Die Familien erhalten in den Zentren wichtige Informationen. Mütter und Kinder haben hier einen geschützten Raum, beispielsweise zum Stillen. Die "Blue Dots" helfen auch dabei unbegleitete und von ihren Eltern getrennte Kinder zu identifizieren und ihren Schutz zu gewährleisten. Derzeit errichten wir 26 „Blue Dots“ in Polen, Moldau, Rumänien, Belarus, Ungarn und der Slowakei. Die Zentren werden an strategischen Knotenpunkten auf den Fluchtrouten eingerichtet. Jedes Zentrum kann 3.000 bis 5.000 Menschen täglich versorgen. Ein mobiles Team ergänzt die Arbeit, um auch Familien zu erreichen, die nicht ins Zentrum kommen können.

Die Einrichtung einer „Blue Dot“-Anlaufstelle und der Betrieb für einen Monat kostet rund 172.000 Euro. Rund 132.000 Euro kostet der monatliche Betrieb im Anschluss. Darunter fallen auch Kosten für Spielzeug, Solarenergie und Schulungen für Mitarbeiter.

Welche Versorgungsangebote erhalten Familien und Kinder in den „Blue Dot“-Anlaufstellen?

Beratung und Informationen über verfügbare Dienstleistungen.

Kinderfreundliche Orte erlauben Kindern, sich von den Strapazen der Flucht zu erholen. Hier werden sie von Sozialarbeiter*innen begleitet.

Familienzusammenführung wird durch Vermittlungsdienste unterstützt, besonders für unbegleitete Minderjährige.

Still- und Wickelräume für Mütter und ihre Kinder.

Psychosoziale Betreuung für Eltern/ Begleitpersonen und ihre Kinder, um das Trauma der Flucht und der Gewalt aufzuarbeiten.

Vermittlungsleistungen bei Fällen von Gewalt oder kritischem Gesundheitszustand.

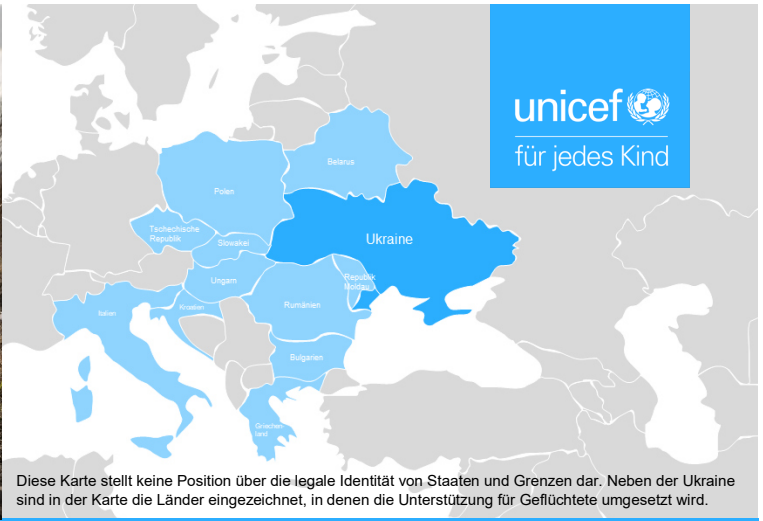
Medizinische und psychosoziale Erste Hilfe.

Sichere Schlafstellen und Rückzugsorte.

Hilfsgüter, unter anderem Kleidung, Hygieneartikel, Decken für besonders hilfsbedürftige Familien und ihre Kinder, inklusive Kinder mit Behinderung.



© UNICEF/UN0599229/Moldovan



unicef
für jedes Kind

Diese Karte stellt keine Position über die legale Identität von Staaten und Grenzen dar. Neben der Ukraine sind in der Karte die Länder eingezeichnet, in denen die Unterstützung für Geflüchtete umgesetzt wird.

UKRAINE



Bevölkerung: 44,13 Millionen



Unter 14 Jahren: 16 %

Update: 30.05.2022

Die Kinder brauchen Frieden, jetzt.

Seit Beginn des Krieges mussten über 14,6 Millionen Menschen ihr zu Hause aufgeben. Rund 15,7 Millionen der verbliebenen Menschen in der Ukraine sind auf Hilfe angewiesen. Kinder und ihre Familien leiden besonders unter den Zuständen.

UNICEF bleibt vor Ort und baut die Arbeit aus - in der Ukraine und in den Nachbarländern. Zusammen mit seinem Netzwerk von humanitären Partnern leistet UNICEF lebensrettende Hilfe auf Basis der humanitären Grundprinzipien von politischer Neutralität und Menschlichkeit.



UNICEF IN DER UKRAINE



UNICEF arbeitet in der Ukraine seit 1997



Büros in Kiew, Kramatorsk, Mariupol, Luhansk, Donezk und Lwiw



127 Mitarbeiter*innen in der Ukraine



203 Mitarbeiter*innen in den Nachbarländern arbeiten für die Unterstützung der Geflüchteten

NOTHILFE

ZIELSETZUNGEN 2022

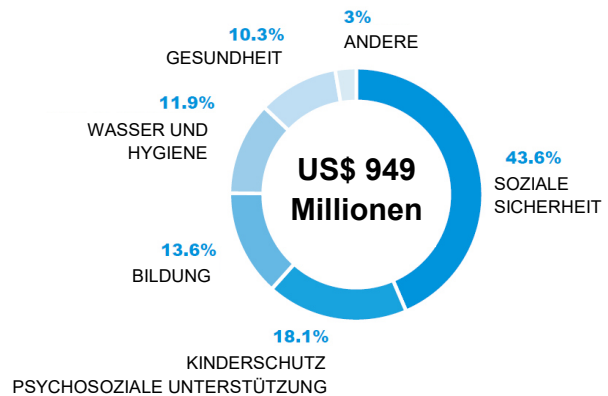


6,7 Millionen Menschen werden unterstützt



2,85 Millionen Kinder erhalten Schutz und Hilfe

NOTHILFE-AUFRUF 2022



Der Nothilfe-Aufruf für die Ukraine umfasst sowohl die Unterstützung für Kinder und Familien in der Ukraine als auch die Geflüchteten in den Nachbarländern Europas. Quelle: <https://www.unicef.org/appeals/ukraine>



Die Einrichtung einer „Blue Dot“-Anlaufstelle für geflüchtete Familien kostet 172.000 Euro



Lernmaterialien für 12.000 Kinder kosten 100.000 Euro



Sauberes Wasser für Familien bereitstellen



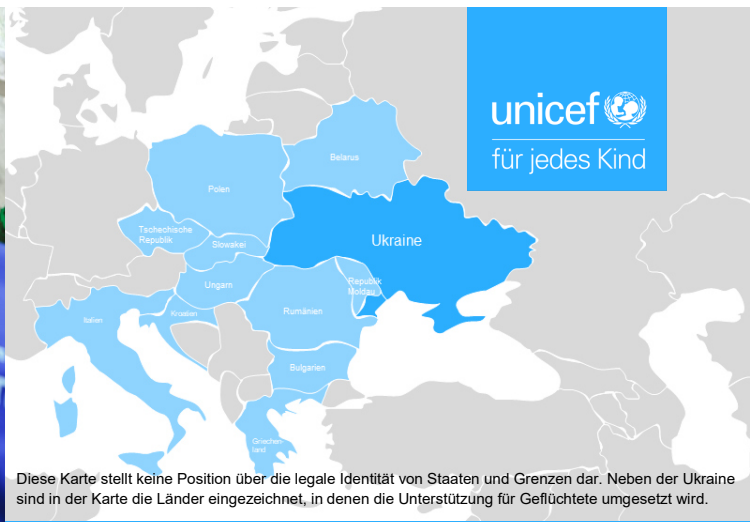
Hilfsgüter und Direktzahlungen

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221/93650-0
info@unicef.de
www.unicef.de

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE57 3702 0500 0000 3000 00
BIC BFSWDE33XXX
Stichwort: Ukraine Nothilfe



Der 18 Monate alte Damir musste mit seiner Familie aus Charkiw fliehen. Im Kinderschutzzentrum in Uschhorod kann er nun wieder spielen. (© UNICEF/UN0637453/Hudak)



Diese Karte stellt keine Position über die legale Identität von Staaten und Grenzen dar. Neben der Ukraine sind in der Karte die Länder eingezeichnet, in denen die Unterstützung für Geflüchtete umgesetzt wird.

Überblick über die Ukraine-Nothilfe #8

17.05.2022 -
24.05.2022

LAGEBERICHT UKRAINE

Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine vor drei Monaten haben 14,6 Millionen Menschen und mehr als die Hälfte aller Kinder in der Ukraine ihr Zuhause verloren.

UNICEF weitet die Aktivitäten in der Ukraine aus, um eine nachhaltige Wasser-, Sanitär-, Hygiene- und Gesundheitsversorgung zu gewährleisten, Bildungsmöglichkeiten zu schaffen, Kinder zu schützen und finanzielle Hilfe zu leisten.

Die Hilfsmittellieferung halten weiter an. In den nächsten zwei Wochen werden mehr als 200 LKW-Ladungen mit humanitären Hilfsgütern aus dem UNICEF Länderbüro in der Türkei erwartet. Die Lieferungen umfassen medizinische Ausrüstung und Medikamente, Hygienesets sowie Spiel- und Lernmaterialien für Kinder und Jugendliche.

UNICEF arbeitet in der gesamten Ukraine mit rund 90 Partnern zusammen.

UNICEF-AKTIVITÄTEN IN DER UKRAINE



Kinderschutz: Seit dem 24. Februar wurden 612.744 Kinder und Betreuungspersonen mit psychosozialer Beratung und 5.219 Kinder durch Vermittlungsdienste zur weiteren Unterstützung erreicht. Zudem erhielten 16.767 Frauen und Kinder spezielle Unterstützung zur Prävention bzw. Unterstützung in Fällen von geschlechtsspezifischer Gewalt und Risiken.



Gesundheit und Ernährung: Seit dem 24. Februar hat UNICEF die medizinische Versorgung von mehr als 2 Millionen Menschen in der Ukraine mit der Lieferung von Hilfsgütern sichergestellt. In der letzten Woche wurde medizinisches Zubehör für die Geburtshilfe, für Operationen, Diagnostik und Behandlung sowie Erste-Hilfe-Kits an Zentren in Kiew, Dnipro und Odessa geliefert. Diese Hilfsgüter werden an 141 Gesundheitseinrichtungen und Zufluchtsorte verteilt, darunter 13 Geburtsstationen und neun Kinderkrankenhäuser in Dnipro, Odessa, Kiew, Saporischschja, Kirowohrad, Winnyzja, Ternopil und der Region Riwna. Seit April unterstützt UNICEF mit mobilen Gesundheitsteams die vom Konflikt betroffenen Kinder und Familien.



Wasser und Hygiene: Seit dem 24. Februar hat UNICEF die Versorgung von mehr als 2,1 Millionen Menschen mit sauberem Wasser sichergestellt und 125.347 Menschen mit Hygienesets unterstützt. In der letzten Woche hat UNICEF Partnerorganisationen und lokale Behörden an den Fronten in Charkiw, Luhansk, Donetsk, Saporischschja und Dnipro mit Hygiene-Sets versorgt, die an rund 13.420 Familien mit Kindern und Kindern mit Behinderung verteilt werden.



Bildung: Seit dem 24. Februar haben 288.853 Kinder Lernmaterial erhalten und 187.845 Kinder haben an formellen oder informellen Bildungsangeboten teilgenommen. Schulen nutzen in weiten Teilen des Landes Distanzunterricht. Nur in fünf von 25 Regionen bieten einige Schulen Präsenz- oder Wechselunterricht an. UNICEF unterstützt die Plattform All-Ukrainian School Online, die von dem Bildungsministerium empfohlen wird.



Soziale Unterstützung: Seit Beginn des Programms zur Bargeldhilfe im April haben 31.367 Menschen (darunter 19.014 Kinder) finanzielle Unterstützung erhalten.

NOTHILFE IN DEN NACHBARLÄNDERN

Bis zum 24. Mai haben über 6,6 Millionen Menschen aus der Ukraine in den Nachbarländern Zuflucht vor dem Krieg gesucht – fast die Hälfte davon sind Kinder.

Besonders Frauen und Mädchen auf der Flucht unterliegen großen Risiken, an Schlepperbanden zu geraten oder geschlechtsspezifische Gewalt zu erfahren. Zusammen mit den Regierungen, Partnerorganisationen und Kommunen setzt sich UNICEF für ihre Sicherheit und ihren Schutz ein.

UNICEF betreibt bisher 25 „Blue Dot“-Anlaufstellen (7 in der Republik Moldau, 7 in Rumänien, 4 in Polen, 4 in Bulgarien, 2 in Italien, 1 in der Slowakei). Hier können täglich bis zu 1.000 Kinder und Frauen unterstützt werden. Weitere „Blue Dots“ sind in Planung.



Sofiya und Liza sind vor dem Krieg geflohen und gehen nun vorübergehend in Bukarest zur Schule. (© UNICEF/UN0622408/Holerga)

SITUATION IN ZAHLEN



Mehr als 6,6 Millionen Menschen sind bereits aus der Ukraine geflohen



In 25 „Blue Dots“ erhalten die geflüchteten Familien Unterstützung

AKTIVITÄTEN IN DEN NACHBARLÄNDERN

Insgesamt sind seit dem 24. Februar fast 40.000 Kinder und Frauen in von UNICEF unterstützten Einrichtungen medizinisch versorgt worden. 11.577 Kinder und Betreuungspersonen erhielten psychosoziale Hilfe. 212.298 Kinder haben an Bildungsangeboten teilgenommen. 20.633 Haushalte erhielten durch UNICEF finanzielle Unterstützung.



Polen: In der letzten Woche wurden 2.589 Menschen (613 Mädchen, 1.182 Frauen und 18 Menschen mit Behinderung) in vier „Blue Dot“-Anlaufstellen erreicht. Elf neue Mitarbeiter*innen wurden geschult. Außerdem erhielten in der letzten Woche 2.589 Kinder und Betreuungspersonen psychosoziale Unterstützung.



Republik Moldau: In der letzten Woche wurden in den sieben „Blue Dot“-Anlaufstellen 907 Menschen (davon fast die Hälfte Kinder) mit Unterstützung erreicht. UNICEF hat eine Hotline für Jugendliche, darunter auch Geflüchtete, eingerichtet. 1.500 Kinder und 69 Frauen haben Medikamente erhalten, die von UNICEF bereitgestellt und an Gesundheitszentren verteilt wurden. 2.288 Geflüchtete (1.068 Frauen, 896 Kinder) bekamen Zugang zu sauberem Wasser und zu Hygieneeinrichtungen. 53.644 Geflüchtete haben durch ein Bardgeldhilfe-Programm monatliche finanzielle Hilfe erhalten.



Rumänien: In der letzten Woche haben geschätzt 500 Menschen, meist Frauen und Kinder, in sieben „Blue Dot“-Anlaufstellen Unterstützung erhalten. 900 geflüchtete Kinder wurden in drei „Blue Dots“ mit der Lernmaterialien, mit Rucksäcken sowie mit Sets zur frühkindlichen Entwicklung erreicht. UNICEF hat sich mit einer Partnerorganisation zusammengetan, um 4.000 Kinder und Betreuungspersonen in zwei Grenzregionen mit psychosozialer Hilfe zu unterstützen.



Slowakei: In der Slowakei erhielten in der letzten Woche 3.061 Menschen (davon 729 Kinder) Unterstützung in einer „Blue Dot“-Anlaufstelle. 3.061 Menschen hatten Zugang zu ausreichend sauberem Wasser zum Trinken und Kochen und konnten Hygieneeinrichtungen nutzen.



Belarus: Letzte Woche erhielten 77 Kinder (darunter 35 Mädchen) Kleidung, Bildungsmaterial (u.a. Bücher und Spielzeug) sowie Hygieneartikel.



Bulgarien: In der letzten Woche sind 43 Kinder, darunter 2 Kinder mit Behinderung, in vier „Blue Dot“-Anlaufstellen unterstützt worden.



Italien: In der letzten Woche sind 374 Menschen (122 Kinder, 252 Erwachsene) in zwei „Blue Dot“-Anlaufstellen unterstützt worden.